

Evaluierung und Erweiterung der bestehenden Hitzeschutzpläne

13_02

Maßnahmenübersicht
Option

Herbert Formayer, Harald Rieder,
Lisa Waldschütz, Katharina Schwarzfurtner

Hitze bedingt innerhalb der klimaassoziierten Extremereignisse die höchsten körperlichen Schäden in Österreich. Durch den fortschreitenden Klimawandel wird die Häufigkeit von Hitzewellen in Europa steigen. Zum Schutz der österreichischen Bevölkerung herrscht dringend Handlungsbedarf in Hinblick auf den kontinuierlichen Temperaturanstieg im Sommerhalbjahr und damit verbundenen Hitzeextremen. In einigen Bundesländern existieren daher bereits Hitzeschutzpläne. Durch Hitzeschutzpläne soll mittels Aufklärung zum Thema Hitze, Verhaltensempfehlungen, Handlungsanweisungen und Hitzewarnungen gesundheitlichen Problemen durch Hitzebelastung vorgebeugt werden. Diese Hitzeschutzpläne beinhalten jedoch keine konkreten kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen, wie es in Hitzeaktionsplänen nach deutschem Vorbild der Fall ist. Option 13_02 beinhaltet fünf Maßnahmen zum besseren Umgang mit Hitzeextremen in Österreich.

1_Hitzeschutzpläne sowie Hitzeaktionspläne in allen Bundesländern implementieren

Die Auswirkungen von Hitze auf die menschliche Gesundheit sollen, neben der flächendeckenden und regional angepassten Einführung von Hitzeschutzplänen, auch durch die Einführung von Hitzeaktionsplänen reduziert werden.

2_Entwicklung eines Evaluierungskonzeptes und einer Wirksamkeitsanalyse

Zur Nachbesserung und Weiterentwicklung bestehender Hitzewarndienste und Hitzeschutzpläne sowie zur erleichterten Implementierung von Hitzeaktionsplänen sind diese regelmäßig zu evaluieren. Die Qualität von Hitzeaktionsplänen soll durch Wirksamkeitsanalysen gesichert werden.

3_Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen vor und während Hitzewellen

Innerhalb der Option wird eine Reihe an möglichen, zusätzlichen, noch nicht in bestehenden Hitzeschutzplänen und Hitzewarndiensten beinhalteten Maßnahmen aufgezählt, welche das Sterberisiko bei Hitzeextremen weiter reduzieren sollen.

4_Bestehende Kommunikationswege zur Erreichbarkeit vulnerabler Gruppen nutzen und ausbauen

Wo möglich sollen bereits bestehende Kommunikationswege (z. B. öffentlich-rechtlicher Rundfunk, Gratiszeitungen, Broschüren) genutzt bzw. ausgebaut werden, um möglichst viele Menschen mit Handlungsanweisungen zum Thema Hitze zu erreichen.

5_Bewusstseinsbildung zum Thema Hitze und Hitzeextreme

Der richtige Umgang mit Hitze soll unter anderem sowohl in die Lehrpläne an Schulen und Universitäten als auch in das Fortbildungsprogramm für das Gesundheitspersonal (Ärzt_innen, Apotheker_innen, Pharmazeut_innen, Pflegepersonal) integriert werden.